Staffelberg und Seenrunde

W 4_08
Staffelberg und Seenrunde

Anfahrt: mit Pkw auf A 73 bis Ausfahrt Staffelstein-Nord, links zur Stadtmitte, an Ampel Viktor-von-Scheffelstraße links, zum Friedhof.

Um den Friedhof von Bad Staffelstein zu erreichen, empfiehlt in-franken-wandern den Routenplaner viamichelin. Geben Sie als Ziel **Viktor-von-Scheffel-Straße, 96231 Bad Staffelstein** ein.

Parken: großer Parkplatz am Friedhof.

Wanderroute

Bad Staffelstein - Staffelberg - Romansthal - B 173 - Bad Staffelstein - 8 km - ca. 3 Stdn. Gehzeit o. P.

Am **Friedhof** beginnt der gut markierte Aufstieg mit Mainwanderweg, Süd- und Höhenweg zum **Staffelberg**. Vorbei am Standort der **1000jährigen Linde**, einer Feldkapelle und einem Grab mit Eisenkreuz wandern wir zunächst leicht ansteigend durch offenes Gelände. An **Info-Tafeln** vorbei kommen wir zum Steg über die A 73, überschreiten ihn und steigen in einem Hohlweg weiter aufwärts. Links stehen ein **Wegkreuz** und ein schöner **Bildstock**.

Wir erreichen dann den Wald, gehen an der Gabelung mit der **Markierung MD** links am **Kriegerdenkmal** vorbei. Unser Weg in einem Hohlweg oder über Treppen daneben steigt steiler an, seitlich bietet sich ein wunderbarer Blick über das **Maintal** hinüber nach **Kloster Banz**. Kurz hinter dem **Kriegerdenkmal** sehen wir rechts im Gebüsch tiefe Gruben, Reste der Steinbrüche, aus denen das Baumaterial für **Staffelstein** kam.

Im weiteren Verlauf des Anstiegs steht rechts des Wegs die **Adelgundis-Grotte**, dahinter kurz ein Abstecher nach rechts zum **Viktor-von-Scheffel-Denkmal**, einem Riffkalkblock, der vom Gipfelfelsen herabgestürzt ist. Vor uns ragen die Felsen des Gipfels auf. Wir erreichen einen Schotterweg mit Gabelung und einer **Marter** gegenüber. Ein kurzer, steiler Anstieg zum Schluss und nach etwa 45 Minuten stehen wir auf dem Gipfel des **Staffelberg** (539 m).

Der Gipfelblick inspirierte Scheffels zu dem **Frankenlied** "Wohlauf, die Luft geht frisch und rein..." Der Blick reicht über das weite Maintal nach Banz, dahinter erkennt man die **Veste Coburg** und die **Gleichberge**. Das Tal hinunter sieht man die **Veitskapelle** auf

dem benachbarten **Ansberg**, weiter flussabwärts die **Altenburg** bei **Bamberg** und Richtung Süden die Höhen des **Juras**.

Der **Staffelberg** zog die Menschen seit langem an. Seit der Bandkeramik (ca. 5.500 - 5.000 v. Chr.) war der Berg immer wieder besiedelt, mindestens seit dem Ende der Hallstattzeit (550 - 480 v. Chr.) auch befestigt. In der Spätlatènezeit stand hier auf 49 ha eine keltische Stadt, ein **Oppidum**, das von einer weiten Ringmauer umgeben war, deren Spuren man noch als Wall unten auf der Hochfläche erkennen kann.
Ein Stück der Mauer um das Gipfelplateau wurde am Originalfundplatz wieder aufgebaut. Dieses Oppidum wird mit dem von dem griechischen Geographen Ptolemaios genannten Menosgada gleichgesetzt; es wurde um die Mitte des 1. Jhs. v. Chr. aufgegeben. Noch einmal spielte der Staffelberg dann im 4. und 5. Jh. n. Chr. eine Rolle als germanische Gauburg.

Nach dem Rundgang um das Gipfelplateau besuchen wir die **Adelgundiskapelle**, die in der Karzeit bis Ostern ein seltenes Schauspiel bietet: das **Ostergrab** auf dem Staffelberg.

Die Osterkrippe am Staffelberg
Fliegende Engel ziehen vorbei, der tote Jesu liegt gebettet auf Moos in seinem Grab, Seelen der Gerechten warten sehnsuchtsvoll auf ihre Erlösung. Drei bewegliche Figurengruppen stellen in der Osterzeit den Leidensweg Jesu, seinen Tod und die Auferstehung dar. Für die einen ist es ein kitschig-buntes Puppenkarussell für andere ein Ausdruck intensiver Kreuz- und Passionsverehrung.
Biblische Szenen werden Wirklichkeit Vor gut 250 Jahren schuf der Eremit Jakob Heß das Heilige Grab für die Staffelbergkapelle. Das Besondere an dem Grab ist sein stufenförmiger Aufbau und seine alte, aber ausgeklügelte Mechanik. Ein Elektromotor sorgt dafür, dass sich die drei Figurengruppen mit Szenen aus der Bibel bewegen. In der Mitte ruht der Leichnam des Herrn, umringt von schlafenden Soldaten und diskutierenden Schriftgelehrten. In der unteren Stufe warten Propheten und Gerechte in der so genannten Vorhölle auf ihre Erlösung. Darüber bewachen und betrauern Engel das Felsengrab von Jesus Christus. Die Bilder der Außenwände zeigen biblische Szenen von der Todesangst und der Auferstehung Christi.
Das **Heilige Grab** ist in der Zeit von Karfreitag bis Anfang Mai täglich (außer dienstags) von 10.00 bis 18.00 Uhr zu besichtigen.

Nach der Besichtigung verlassen wir den Gipfel unterhalb der **Klause**, rechts über Stufen abwärts, über das Gebiet der keltischen Stadt, durch den Wallschnitt zu dem breiten Höhenweg. Dem Wegweiser mit M, H und S folgend, wandern wir rechts in Richtung **Vierzehnheiligen**. Vor uns rechts die aufragenden Gipfel des **Spitzberg** (517 m) und danach des **Alten Staffelberg**, der ebenfalls eine latènezeitliche Befestigung trug.

250 Meter nachdem wir in den Schotterweg eingebogen sind, stoßen wir auf eine **Info-Tafel** zum **Ringwall Staffelberg** und einen Holzwegweiser. Wir zweigen hier links ab und folgen dem Weg abwärts Richtung **Romansthal**, vorbei an einem Bildstock. Über einen **Wanderparkplatz** und an einem Wasserbehälter vorbei kommen wir nach **Romansthal**. Biegen links in die **Hauptstraße** und schreiten zur nahen Einkehr **Zur Schönen Schnitterin**, Romansthal 1, Telefon 09573 / 4373.

Nach der Einkehr gehen wir links und gleich noch einmal links in den **Ellenweg**. Der Teerweg führt bergab, nach einem Wäldchen auf Schotter durch Felder zum Birkenhof. Dahinter nehmen wir den Teerweg nach links geradeaus zur **A 73**. Gehen kurz links entlang und überqueren sie dann nach rechts auf dem **Fußgängersteg**. Der **Wolfsdorfer Weg** bringt uns vorbei an einem Flurkreuz und zwei verwitterten Bildstöcken zur **Lichtenfelser Straße**, neben der wir kurz nach links laufen.

Unmittelbar nach der Tankstelle zweigen wir links in die **Ivo-Hennemannn-Straße** und marschieren bis an ihr Ende. Dort biegen wir rechts in die **Peuntstraße**, die uns gerade zurück zum **Parkplatz** am **Friedhof** bringt.

Die erste Route ist geschafft. Mit den Autos begibt man sich nun zum **zweiten Startpunkt** über **Viktor-von-Scheffel-Straße**, dann rechts auf **Lichtenfelser Straße** aus der Stadt bis zum **Kreisverkehr**. An der 2. Ausfahrt Richtung **Obermain-Therme**, unter Bahnlinie hindurch und gerade zur Abzweigung links zum **Campingplatz**.

Um den Campingplatz von Bad Staffelstein zu erreichen, empfiehlt in-franken-wandern den Routenplaner viamichelin. Geben Sie als Ziel **Seestraße, 96231 Bad Staffelstein** ein.

Parken: großer Parkplatz am **Hallenbad Aqua Riese** und Campingplatz.

Wanderroute

2.) Hallenbad - Badesee - Mittelsee - Westsee - Schlammsee - Lerchenberg - Bahnlinie - Unterzettlitz - Stadtturm - Lauterdamm - Hain - Kurpark oder **Klinikum - Hallenbad - 8 km - 2 Stdn.**

Vom Parkplatz vorm **Hallenbad** gehen wir neben der **Seestraße** nach rechts bis kurz vor die **Lauterbrücke**. Hier links in den Schotterweg und damit zum und um den **Badesee**. Dahinter links und zwischen **Main** und dem **Mittelsee** geradeaus wandern. An der Gabelung vor dem **Westsee** rechts zum **Main**, gegenüber liegt **Needensdorf**. Vorbei an einer **Fährstelle** kommen wir zum gegenüber hoch aufragenden **Trimeusel**, einem Prallhang des **Mains** aus Ölschiefer. Der stille Uferweg führt uns um den **Westsee** und am **Schlammsee** vorbei. Dann steigt der Weg leicht an und erklimmt den **Lerchenberg**. Ein Betonweg führt an der **Kläranlage** vorbei zur **Kreisstraße LIF 20**. Geradeaus ziehen wir unter der **Bahnlinie Bamberg - Lichtenfels** hindurch und ansteigend nach **Unterzettlitz** hinein. In **Unterzettlitz** sollte man etwas verweilen, das Dorf hat am **Dorfplatz** ein herrliches **Fachwerkanwesen**, davor eine **Kreuzigungsgruppe** und in der **Kellerstraße** einen interessanten **Brunnen** zu bieten. Zurück **An der Schrann** biegen wir am **Kinderspielplatz** rechts in den **Moorweg** und durchqueren das Neubaugebiet. Durch Felder ziehen wir gerade auf **Bad Staffelstein** zu. Vor der Westumgehung schwenken wir rechts zum **Stadtweg**, überschreiten ihn und laufen auf dem Radweg nach links. Wir überqueren den **Äußeren Frankenring** und marschieren neben der **Unterzettlitzer Straße** nach **Staffelstein**.

Am **Kinderspielplatz Schwedenleite** vorbei gerade über eine Kreuzung zur **Angerstraße** und rechts zur **Bamberger Straße**. Vorm **Stadtturm** und Brücke links am Bachlauf den **Unteren Lauterdamm** entlang zur **Bahnhofstraße**. Links abwärts, bei Goethestraße links, nach Brücke rechts in und durch den **Hain** zur **Bahnunterführung** und zur **Obermain-Therme**.

1. Variante: Über die Straße **Am Kurpark**, am **Brunnen** vorbei rechts zur **Holzbrücke**. Über diese und links am **Kurhotel** vorbei zum **Klinikum**. Wieder über die b>Lauter und daran hinab zur **Seestraße** und links zum **Parkplatz** am **Aqua-Riese**.

2. Variante: Links über die Brücke zum Drehkreuz am Eingang zum Kurpark. Darin vorbei an der Seebühne, dem Doppel-Gradierwerk, dem Schöpfrad in der Lauter und dem Monopteros (Säulentempel) zum Hinterausgang am Campingplatz und Parkplatz.

Leichte aussichtsreiche Rundtour, Weglänge ca. 8 km, Gehzeit 2 Stdn. ohne Besichtigungen.

Einkehrmöglichkeiten in Staffelstein, auf dem Staffelberg, in Romansthal.
Karte: UK L29 Naturpark Fränkische Schweiz - Veldensteiner Forst des Bayerischen Landesvermessungsamts oder Fritsch Wanderkarte Nr. 65 Naturpark Fränkische Schweiz Blatt Nord.

Sehens- und Wissenswertes:

- **Bad Staffelstein** taucht erstmals in karolingischer Zeit als Reichsgut auf, die Besiedlung der Umgebung reicht aber bis in die Steinzeit zurück. Im ersten Drittel des 12. Jh. kommt der Ort an das Bamberger Domkapitel, erhält 1130 das Marktrecht und 1422 das Recht der Stadtbefestigung. In den Kriegen der Jahrhunderte wurde die Stadt immer wieder schwer beschädigt, 1684 zerstörte ein großer Brand die Stadt. Dem Wiederaufbau verdankt die Stadt zahlreiche Barockbauten, so das Rathaus. Davor steht das Denkmal des wohl bekanntesten Sohnes der Stadt, des Rechenmeisters Adam Riese(*1492)
.
- Staffelberg (539 m), Berg der Franken,

- **Romansthal**, OT Staffelstein, Landkreis LIF, das Alte Schulhaus, eine Stiftung des Pfarrers Johann Erasmus Birger (1728-1793), eines gebürtigen Romansthalers, wurde 1900 umgebaut. Das Glockentürmchen fiel dem Umbau zum Opfer. Es befindet sich heute auf dem Gemeindehaus. Die von Viktor von Scheffel im Frankenlied besungene"schöne Schnitterin" Eva Lämmlein wurde 1839 im heute nach ihr benannten Gasthof geboren. Einwohnerzahl: 104

- **Unterzettlitz**, OT Bad Staffelstein, Landkreis LIF, die Herz-Jesu-Kapelle ließen 1886 die Geschwister Hennemann erbauen. Einweihung am 08. Mai 1886. Kreuzigungsgruppe, Fachwerk-Bauernhof, Ortsbrunnen. Einwohnerzahl: 445

- **Kloster Banz** kann auf eine mehr als 900jährige Geschichte zurückblicken. Nach den Plänen der Gebrüder Dientzenhofer entsteht von 1698-1707 ein großartiger Barockbau. 1719 wird die Klosterkirche geweiht. Seit 1983 ist Kloster Banz eine Bildungsstätte der

Hanns-Seidel-Stiftung. Einwohnerzahl: 3

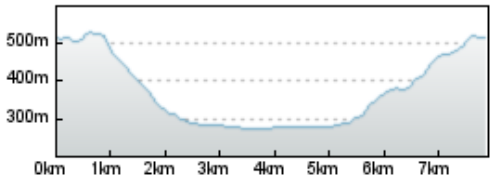
Zu Vierzehnheiligen gibt es eine sehr umfangreiche Website, die neben Informationen zur Kirche auch sehr viel Wissenswertes zur Wallfahrt und den Vierzehn Nothelfern enthält.

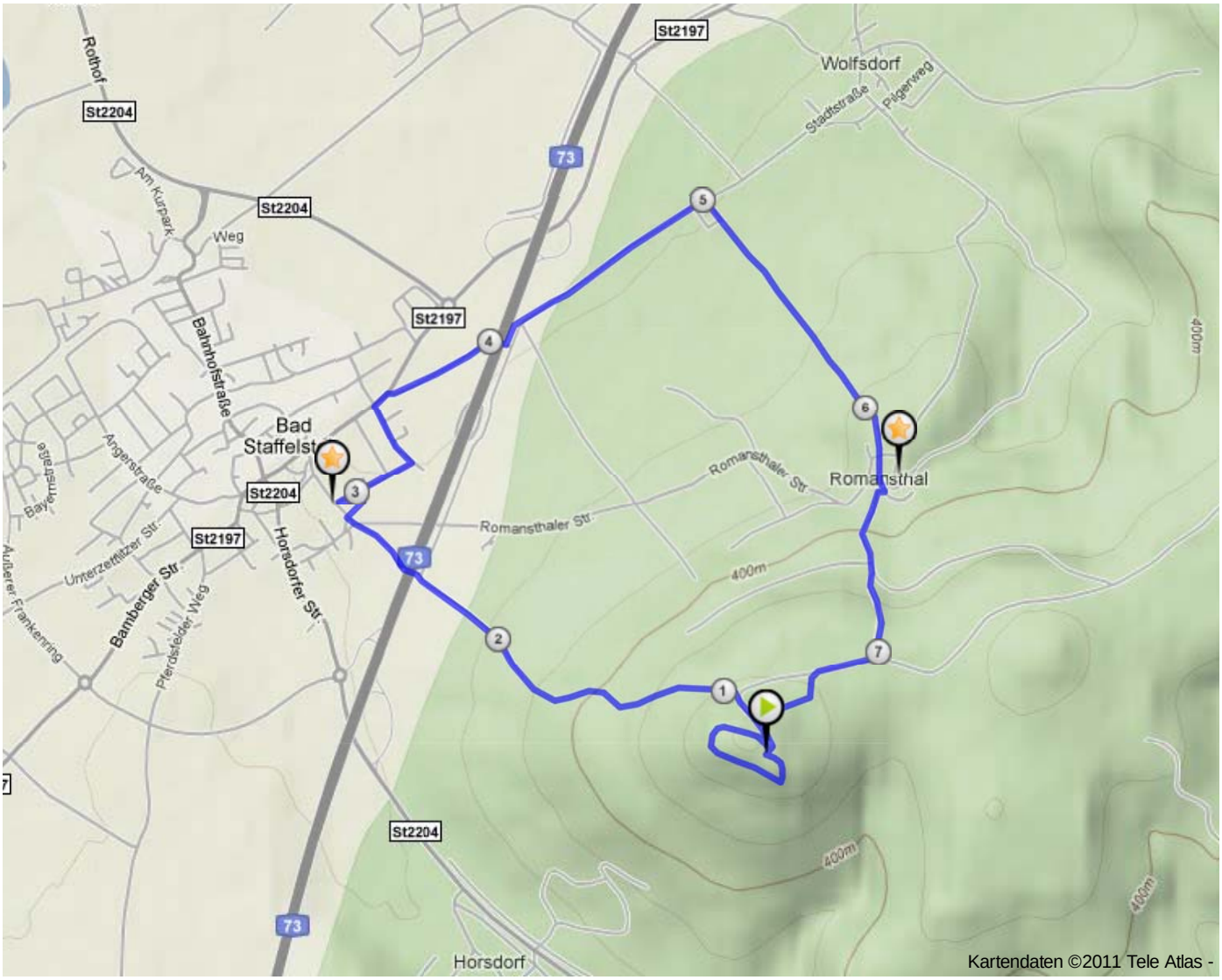
Der Beitrag kommt von www.in-franken-wandern.de
http://www.in-franken-wandern.de/

Zum Ostergrab auf dem Staffelberg

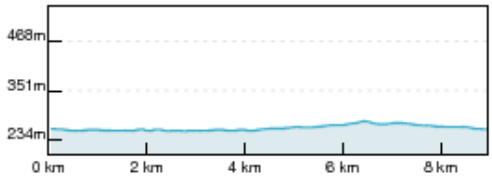
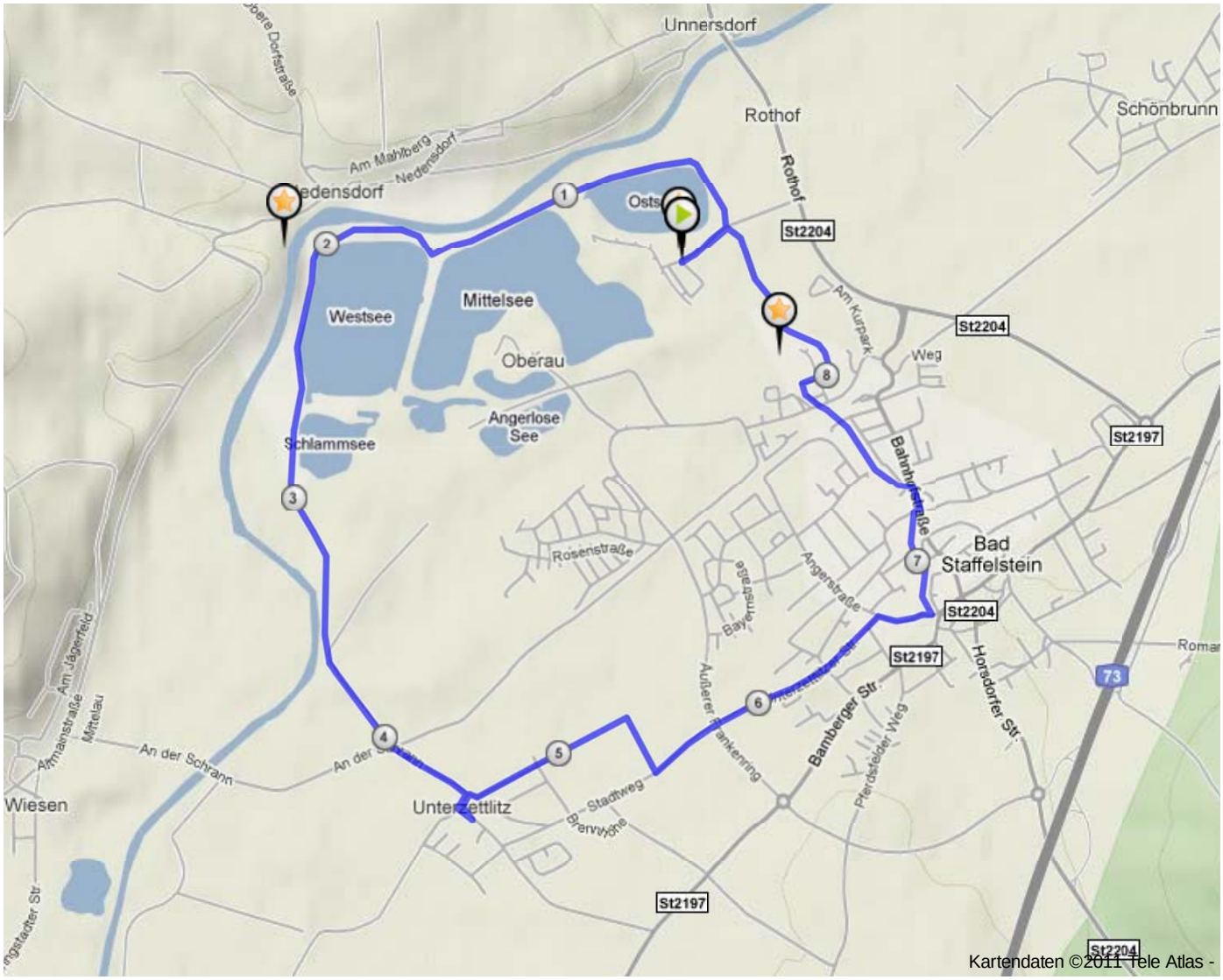
Mountainbike Tour nicht nur zur Osterzeit erweiterungsfähig über Vierzehnheiligen, aber auch ins Lautertal.

Distanz: 7,7 km
Steigung: Steil
Höhenmeter: ca. 0 m
Belag: Asphalt, Naturnahe Pfade, Forst- und Feldwege





Seenrunde

Vom Aqua-Riese um die Baggerseen nach Unterzettlitz und zurück nach Bad Staffelstein.

Distanz: 9,0 km
Steigung: Eher flach
Höhenmeter: ca. 20 m
Belag: Asphalt, Forst- und Feldwege